

Inhaltsverzeichnis	Seite
A. Zusammenfassung der wichtigsten Untersuchungsergebnisse	6
B. Versorgungslage und Soziale Indikatoren: Auf der Suche nach aussagekräftigen Wohlfahrtsmaßstäben	15
I. Die Unzulänglichkeit einer Messung der Versorgungslage am monetären Einkommen	15
II. Soziale Indikatoren als Wohlfahrtsmaßstäbe	23
a. Die Zielvielfalt Sozialer Indikatoren	23
b. Die umstrittenen Definitionsmerkmale Sozialer Indikatoren	28
C. Die Bestimmung der Versorgungslage verschiedener Bevölkerungsschichten mit Hilfe Sozialer Indikatoren	35
I. Wie kann die Versorgungslage bestimmt werden?	35
II. Überblick über die Komponenten der Versorgungslage	40
III. Zur Erfassung der Indikatoren, die die Versorgungslage verschiedener Bevölkerungsschichten in den einzelnen Lebensbereichen anzeigen sollen	48
a. Die verschiedenen Typen von Sozialen Indikatoren und ihr Bezug zur gruppenspezifischen Versorgungslage	48
b. Überblick über in Sozialreports und anderen Veröffentlichungen genannte Indikatoren zur Charakterisierung der Versorgungslage	51
D. Die Bedeutung der Sozialen Indikatoren für die politische Beeinflussung der Versorgungslage verschiedener Bevölkerungsschichten	56
I. Eine pessimistische Perspektive	57
a. Dokumentieren die Sozialen Indikatoren überhaupt die Versorgungslage einzelner Bevölkerungsschichten?	57
1. Der normative Gehalt der Sozialen Indikatoren	57
2. Die unzureichende Berücksichtigung der verschiedenen Bevölkerungsschichten als Empfänger von Lebensqualität	59
b. Ermöglicht das Vorhandensein Sozialer Indikatoren die Verwirklichung wünschenswerter Versorgungslagen?	63
1. Der Konflikt zwischen zunehmender Information und abnehmender Durchsetzbarkeit politischer Programme	65
2. Zur Theorielosigkeit der gesellschaftlichen Dauerbeobachtung	67

	Seite
II. Eine optimistische Perspektive: Soziale Indikatoren als politische Entscheidungshilfe	69
a. Die Kenntnis von Versorgungslücken als Voraussetzung einer rationaleren politischen Beeinflussung der Versorgungslage	69
1. Das gruppenspezifische Versorgungsniveau als Grundlage einer veränderten Verteilungspolitik?	69
2. Das Problem der Normbestimmung: Möglichkeiten zur Ermittlung von Versorgungsungleichgewichten	73
3. Zur empirischen Ermittlung der Verteilung von privaten und öffentlichen Gütern und Dienstleistungen auf verschiedene Bevölkerungsgruppen	78
3.1. Zur Frage der Trennbarkeit zwischen öffentlichen und privaten Gütern	78
3.2. Zur empirischen Ermittlung der Verteilung von Finanz- und Sachvermögen sowie des Angebots an privaten Dienstleistungen	82
3.3. Zur empirischen Ermittlung der Verteilung des Humankapitals, unter besonderer Berücksichtigung eines schichtenspezifischen Versorgungsniveaus im Lebensbereich Gesundheit	89
3.4. Zur empirischen Ermittlung der Verteilung von öffentlichen Leistungen	103
3.4.1. Öffentliche Leistungen und monetäre Einkommensverteilung	107
3.4.1.1. Öffentliche Leistungen als zugerechneter Empfang von Benefits	107
3.4.1.2. Öffentliche Leistungen als Kostenvorteil aus der Nutzung öffentlicher Leistungen	114
3.4.2. Öffentliche Leistungen und Versorgungsniveau	118
3.4.2.1. Öffentliche Leistungen als Inanspruchnahme von öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen	118
3.4.2.2. Öffentliche Leistungen als staatspezifischer Anteil am Versorgungsniveau	121
b. Von der Diagnose zur Therapie: Zur Entwicklung von politischen Strategien zur Beeinflussung der Versorgungslage einzelner Bevölkerungsschichten	124
1. Was soll erreicht werden?	124

	Seite
2. Wie lassen sich Versorgungsmängel beseitigen?	125
E. Staatsanteil und Versorgungslage: Zur Wirkung eines zusätzlichen Angebots an öffentlichen Gütern auf einzelne Bevölkerungsschichten	131
F. Dokumentierung der Literatur	140
I. Beiträge zur Entstehungsgeschichte, Zielsetzung, Definition, Typologie und politischen Bedeutung Sozialer Indikatoren	140
II. Beiträge zur Versorgungslage mit bestimmten Gütern und Diensten oder in bestimmten Lebensbereichen	147
III. Beiträge zur Versorgungslage bestimmter Bevölkerungsschichten	155
IV. Bibliographien und Informationsdienste über Soziale Indikatoren	156